

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

281 (30.11.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 281.

Samstag, den 30. November 1918.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Nov. (Politische Vorgänge in Baden) In den Verhandlungen der Fortschr. Volkspartei (Demokratische Partei) mit den Nationalliberalen wird von der Parteileitung der Fortschr. Volkspartei mitgeteilt, daß die Verhandlungen auf Ersuchen der Nationalliberalen Partei stattgefunden haben. Die Fortschr. Volkspartei habe dabei keinen Zweifel darüber gelassen, daß eine reine Verschmelzung der beiden Parteien in Baden von ihr abgelehnt werden müsse, vielmehr, daß ein anderer Weg gesucht werden sollte, um zu dem von der nat.-lib. Partei angestrebten Ergebnis zu gelangen. Als ein solcher Weg wurde der Eintritt der nat.-lib. Partei in die neugegründete demokr. Partei unter bestimmten Vorbehalten bezeichnet. Hierüber dürften weitere Verhandlungen gepflogen werden. Einem Bericht des „Heidelb. Tageblatts“ über die Verhandlungen entnehmen wir noch, daß von den Nationalliberalen Minister Abg. Dietrich und von den Fortschrittlern bezw. der neuen demokr. Partei Abg. Hummel beauftragt wurden, die letzten Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. — In Lahr hat eine vom demokr. Verein dort veranstaltete Versammlung auf Antrag des Abg. Massa, der eine Verschmelzung der beiden liberalen Parteien für unmöglich erklärte, eine Entschließung gefaßt, die den Zusammenschluß mit der nat.-lib. Partei ablehnt. — In Mannheim wurde jüngst eine evangelisch-soziale Partei zur Wahrung der evangelischen Interessen gegründet. Sekretär Max Moses betonte in seinem Referat: Wir verlangen Rücksicht auf unsere Ueberzeugung und wir verlangen, daß auch wir mitreden bei der Neuordnung der Dinge.

Durlach, 30. Nov. Grenadier Ernst Zerrweck hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Durlach, 30. Nov. Im Monat Dezember müssen die Unterschriften der Personen, welche von der Invaliden-, Alters-, Witwen-, Kranken- oder Waisenrente beziehen, beglaubigt sein. Die letztere erfolgt am Montag den 2. Dezember vormittags von 8 1/2 bis 12 Uhr im Rathaus III Stock Zimmer Nr. 8. Die Zulagen an Empfänger einer Invaliden-, Witwen-, und Krankenrente wird auch für das Jahr 1919 noch gewährt.

Das Residenz-Theater in Durlach zum Gränen Hof hat im Spielplan vom Samstag bis einschl. Dienstag: „Das rätselhafte Testament“ Schauspiel, in 5 Akten mit Erich Kaiser-Liz in der Hauptrolle, ferner Oskar Oswald in der köstlichen Komödie „Ich möchte kein Mann sein“, 3 Akte. Der Original-Lustspiel-Darsteller Albert Paulig ist zu bewundern in der Komödie „Vorwärts Schulze feuergefährlich“.

Mannheim, 29. Nov. Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen teilt mit: Auf der Strecke Mannheim (Rangierbahnhof) — Frankfurt und Mannheim (Rangierbahnhof) — Würzburg mußte der Güterverkehr vorübergehend eingestellt werden, weil die preussisch-bayerische Verwaltung in Mannheim die Güterzüge nicht abfahren lassen kann, die bayerische Station Würzburg verstopft ist und die Ueberholungsgleise der Strecke Heidelberg — Würzburg mit Güterzügen verstopft sind.

Mosbach, 29. Nov. In der Nacht zum Donnerstag hat der erst vor kurzem vom Militär entlassene geisteskrante Friedrich Gruber in Gerchsheim seinen Vater erwürgt.

W.T.B. Konstanz, 29. Nov. Von Anfang Dezember an werden in Erfüllung der bezüglichen Waffenstillstandsbedingungen vorwiegend wöchentlich zwei Transporte von Frankreich und Italien, die in ihre Heimat zurückkehren, durch Konstanz kommen.

Konstanz, 29. Nov. Die Auslandsbriefzensur ist, wie den „Konst. Nachr.“

von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht aufgehoben. Die Auslandsbriefe müssen nach wie vor offen aufgeliefert werden, schon um den Banknotenschmuggel in das Ausland zu verhindern.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 29. Nov. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist in keinem Zeitpunkt des Krieges von feindlicher Seite amtlich oder hinreichend beglaubigter Form mit einem Friedensangebot an uns hergetreten worden.

W.T.B. Berlin, 29. Nov. Der Rat der Volksbeauftragten hat beschlossen, die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung am 16. Februar stattfinden zu lassen, vorbehaltlich der Zustimmung der am 16. Dezember 1918 zusammentretenden Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands. Das Reich wird in dem Gebietsumfange vom 1. August 1914, ohne daß damit der Entscheidung des Friedensvertrages vorgegriffen wird, in 38 Wahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je 6 bis 16 Abgeordnete zu wählen sein werden.

Berlin, 29. Nov. Das ganze Deutschland außerhalb Berlin und der überwiegende Teil der Berliner Bevölkerung, sagt die „Berl. Volksztg.“, verlangt klare Verhältnisse. Die Sozialisten müssen sie durch ein Ultimatum schaffen. Sie dürfen nicht mehr länger ruhig zusehen. Die Zeit drängt und die Verantwortung ist groß.

W.T.B. Berlin, 29. Nov. Auf Anregung der mit der Friedensvorbereitung betrauten Stellen haben, wie die „Soziale Praxis“ mitteilt, das Arbeitsamt und das Auswärtige Amt veranlaßt, sozialpolitische Friedensforderungen aufzustellen unter Leitung des Unterstaatssekretärs Caspar und unter Hinzuziehung von Sachverständigen.

Dore.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

„Wenn du es wünschst, natürlich,“ sagte sie, kaum die Lippen öffnend. Sie nahm Messer und Saft auf. „Wir wollen jetzt zu Tante Nieschen gehen, sie wird schon nach uns auspähen.“

„Liddy muß sehr häßlich geworden sein,“ sagte sie im Gehen plötzlich, „sie war schon als Kind ausnehmend schön.“

„Ja, sie ist recht häßlich.“

„Und sie war als Kind auch schon recht telet.“ Dore sah ihm mit einem forschenden Blick ins Gesicht, seine Mundwinkel zuckten nervös, und eine Falte lag zwischen seinen Brauen.

„Du meinst, ob sie das jetzt noch ist?“ sagte er mit leiser Ungebuld. „Vielleicht, aber ein so schönes Geschöpf wird auch gar zu sehr verwöhnt. Jedenfalls sieht es ihr vorzüglich, sie ist ganz grande dame. Nun, du wirst sie ja sehen.“

„Du hast doch gewiß ein Bild von ihr?“ Dore war sehr blaß und ihr Auge sah an ihm vorüber.

„Ja, ich habe ein Bild — soll ich's dir zeigen?“ Er zog sein Taschenbuch hervor, entnahm ihm eine Photographie und reichte sie Dore. Sie warf nur einen kurzen, hastigen Blick darauf, dann schloß ihr das Blut siedendheiß in die Wangen.

„Sie ist herrlich,“ murmelte sie, „kürzere sieht sie dir ähnlich — sie muß vorzüglich zu dir passen.“

Er sah sie betroffen an. „Wie kommst du darauf? Nun freilich, Familienähnlichkeit — ich bin nicht gerade eine Vogelscheuche neben ihr. Ich denke und hoffe, sie wird deine Freundin werden, Dore,“ sagte er warm hinzu.

„Das glaube ich kaum! Sie gehört einer ganz anderen Sphäre an. Mein Anblick ist nichts für eine grande dame.“

Heinz hatte sie nie so bitter sprechen hören und beugte sich erschrocken zu ihr hinab. „Wie kannst du so etwas sagen, Dore, empfindest du nicht, daß du mir damit wehe tust?“ Er sagte nach ihrer Hand und zog sie durch seinen Arm. „Wenn Liddy dich nicht schätzte, wie du es verdienst, würde sie nicht mehr für mich existieren. Du stehst mir doch viel näher als meine Cousine. Auf dich wird es ankommen, ob sie unserem Hause willkommen sein soll.“

Sie ging still neben ihm her, ohne ein Wort zu erwidern.

„Du bist ja so blaß, Dore. Ich glaube, du überarbeitest dich, weil du keinen strengen Auspaffer mehr hast.“

„Du siehst, Gelpenster, Heinz,“ suchte sie abzulenken, „ich fühle mich wohler denn je.“

„Sieh, da kommt schon Tante, um uns zu holen, wahrscheinlich droht der Kaffee kalt zu werden.“

„Hast du immer noch nicht den Abscheu vor dem Photographiertwerden überwunden?“ fragte er sie im Laufe des Nachmittags. „Wilst du mir nicht auch ein Bild von dir mitgeben?“

„Ich werde mich niemals photographieren lassen,“ sagte sie bestimmt. „Das wäre ja eine unverzeihliche Geschmacklosigkeit von mir. Soll der Photograph lägen, oder könntest du ein naturgetreues Bild von mir wünschen?“

„Ich will dich besitzen, wie du da bist, Dore — ich will dich jederzeit vor mir haben können.“

„Fürchtest du, daß du mich sonst eines Tages vergessen könntest?“

„Dore! Habe ich das verdient? Wie sonderbar du heut' bist! Vermagst du wirklich zu glauben, daß ich dich je auch nur für einen Augenblick vergessen könnte?“

Berlin, 29. Nov. Um aufstauenden Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm II. in einer staatsrechtlich einwandfreien Urkunde auf das Recht der Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf das Recht an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich entbinde ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preußischen Heeres und der Truppen der Bundeskontingente des Freieides, den sie mir als ihrem Kaiser, König und Obersten Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohende Gefahr der Anarchie und Hungersnot und der Fremdherrschaft zu schützen. Articulisch unserer höchst-eigenen Unterschrift und beigedruckten kaiserlichen Insignien gegeben. Amerongen, den 28. November. (gez.) Wilhelm.

Berlin, 29. Nov. Der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Dr. Havenstein, hat im Zentralausschuß der Reichsbank über die deutschen Zahlungsmittel und die Kriegsanleihe gesprochen. Es wurden im abgelaufenen Monat 10 mal mehr Zahlungsmittel neu in den Verkehr gebracht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, doch ist den Anträgen auf Ausgabe von Zahlungsmitteln nur teilweise entsprochen worden. Es ist höchste Zeit, daß unsere Bevölkerung zur Besonnenheit zurückkehrt. Daß jene, die in dieser Weise ihr bares Geld ansprechen, sich selbst schädigen, indem sie Zinsen verlieren und sich einem Verlust durch Brand oder Diebstahl aussetzen, mag ihre Sache sein. Aber sie schädigen auch schwerste auch die Allgemeinheit. Der Reichsbankpräsident sprach dann über die Kriegsanleihe. Ihr Endergebnis beträgt 10 434 979 770 Mark.

Berlin, 29. Nov. Sämtliche beteiligten deutschen Faktoren der Waffenstillstands-

„Rein, dazu bist du viel zu — gewissenhaft! Das ist's ja eben“

„Wie meinst du das?“

„Ach, verderben wir uns den schönen Nachmittag doch nicht mit Wortklauberei! Ich denke, es ist Zeit, daß wir zu deiner Mutter gehen.“

„Du wirst dich also für Liddy verwenden?“

Ein schwerer Atemzug — ein kurzes Zögern. „Wenn ich nur vorher wissen könnte, ob es gut ausfällt! Aber gleichviel, ich werde tun, was du verlangst.“

„Und dein Bild bekomme ich auch?“

„Rein!“

Am andern Tag trat er unverhofft zu ihr in den Garten. Sie war gerade dabei, die letzten Rosen von einem hohen Malmosinstamm abzuschneiden, und in der Stellung, die sie dabei einnahm, mit den nach den Zweigen erhobenen Armen und dem über die Schulter sich Heinz zuneigenden Köpfchen bot sie ein Bild voll Grazie und Anmut. Ihre Wangen hatte die Ueberraschung gerötet, und das gesunde, Heinz zugekehrte Auge strahlte in erhöhtem Glanze. Von der schwarzen Binde sah man nur einen schmalen Streifen, der sich obendrein unter dem dunklen Haar verlor.

„Sieh diesen Schmetterling dort!“ Er wies auf einen weißen Falter in einiger Entfernung. „Kennst du diese seltene Art? Treibst du nicht auch Schmetterlingskunde?“

Ohne ihre Stellung zu ändern, blickte sie in die vorgeschriebene Richtung. „Das ist ja ein gewöhnlicher Kohlweißling!“ spottete sie, „die kannst du zu Hunderten sehen. Hast du schon alles vergessen, was du in der Schule gelernt hast?“

„Beinahe... aber fertig! Danke ergebenst... ich hoffe, das wird schön werden!“ Und vergnügt steckte er seinen Momentapparat in die Tasche.

(Fortsetzung folgt.)

Kommission in Spaan wie der Waffenstillstandskommission in Berlin, die Oberste Heeresleitung und die Reichsregierung haben den bestimmten Eindruck aus dem Verhalten des französischen Oberbefehlshabers Foch gewinnen müssen, daß dieser nur nach dem Vorwandsucht, den Waffenstillstandsvertrag mit Deutschland zu kündigen.

Berlin, 28. Nov. Bei der Sitzung der Soldatenräte von Groß-Berlin, die am 28. November im Plenar-Sitzungssaal des Reichstages tagte, erklärte ein Mitglied des Soldatenrates von München: Im Süden hat man den Eindruck, in Berlin sei alles toll geworden. Wir Süddeutschen wünschen im friedlichen Einvernehmen mit Norddeutschland, mit dem wir getreulich die Kriegslasten getragen haben, zu leben und mit ihm zu arbeiten für die Reichseinheit. (Brausender Beifall.) Geben Sie uns das schönste Weihnachtsgeschenk, nämlich die Versicherung, daß Sie eine Nationalversammlung wünschen. (Lebhafte Probrufe und Handklatschen) dann werden sie als Dank dafür bekommen, daß noch nie das deutsche Volk stärker beisammen war, als es dann wird. (Lofender Beifall.)

* Berlin, 29. Nov. In der „Tägl. Rundschau“ schreibt Pfarrer Traub: Klare Front gegen den Bolschewismus in jeder Form ist das erste Gesetz. Bekappte Bolschewisten gibt es vielmehr in Deutschland als arglose Gemüter annehmen. Einheitliches Vorgehen des deutsch empfindenden Bürgertums lautet das andere Gesetz.

Berlin, 29. Nov. Nach einer am 15. Dezember ds. Js. in Geltung tretenden Bestimmung des Rates der Volksbeauftragten wird die Nacht- und Sonntagsarbeit in den Bäckereien und Konditoreien gänzlich beseitigt. Außerdem wird die achtstündige Arbeitszeit eingeführt.

* Berlin, 29. Nov. Zum Eingreifen der Entente in Rußland schreibt der „Vorwärts“: Soweit hat es der Bolschewismus glücklich gebracht. Anstatt dem russischen Volke eine glückliche Zukunft und selbständige Entwicklung zu sichern, anstatt alle Kräfte des Landes für den Aufbau eines neuen russischen Staates zusammenzufassen, hat er Zustände geschaffen, die die Ursache sind, daß ihnen von auswärts ein neues militärisches Regiment, eine neue Ordnung und eine neue Regierung aufgezwungen werden. Daran können die Bolschewisten Deutschlands das Unglück erkennen, das sie mit ihrer Agitation für das deutsche Volk vorzubereiten versuchen. In spätestens 14 Tagen würde es für die Entente möglich sein, französische und englische Truppen bis nach Berlin zu werfen, um eine Regierung zu schaffen, die wohl den Interessen unserer bisherigen Gegner im Kriege entsprechen würde, nicht aber den Beifall des Volkes haben dürfte.

W.T.B. Frankfurt a. M., 29. Nov. Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Gallwitz erläßt folgenden Aufruf: Die der Heeresgruppe Gallwitz unterstellten Armeen, die 5. Armee unter Führung des Generals der Infanterie von der Marwitz und die Armeearbeitung unter Führung des Generalleutnants Fuchs, überschreiten in diesen Tagen in breiter Front zwischen Koblenz und Speyer den Rhein. Bis zur letzten Stunde haben die Truppen dieser Armeen dem Ansturm eines an Zahl sehr überlegenen Gegners standgehalten. Unbesiegt und in guter Ordnung kehren sie im Bewußtsein treuerfüllter Pflichten zurück. Sie freuen sich, die Heimat wiederzusehen und wissen sich des Dankes und freudigen Empfanges der Bevölkerung sicher. Die Truppen der Heeresgruppe Gallwitz werden sich jeden Eingriffes in die Tätigkeit der Verwaltungs- und Sicherheitsorgane der Heimat enthalten, erwarten andernfalls aber, daß die heimatischen Behörden und die Bevölkerung sie nach Kräften unterstützen und alles vermeiden werden, was die Ordnung und Disziplin stören könnte.

W.T.B. Frankfurt a. M., 29. Nov. Am Montag den 2. Dezember passiert die 230. Division unter General von der Marwitz Frankfurt a. M. Am Opernplatz findet eine Begrüßung durch die Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates, des Magistrats und der Stadtverordneten statt. Der Schulunterricht fällt anlässlich des Durchmarsches aus.

W.T.B. Kiel, 29. Nov. Das englische Geschwader hat am 28. Nov., morgens 6 30 Uhr, Skagen passiert und wird nachmittags in Kopenhagen erwartet. Wie verlautet, wird das Geschwader am Samstag vormittag in Kiel eintreffen. Gouverneur Roske teilte in einer Versammlung mit, der Führer der zu erwartenden Entente-Kommission, der englische Admiral Braraing, habe es abgelehnt, mit dem Kieler Arbeiter- und Soldatenrat zu verhandeln.

W.T.B. Essen, 29. Nov. Generalmajor Frhr. v. Kangaui, der bei seinem Aufenthalt in Beseel mit dem dortigen Arbeiter- und Soldatenrat in Differenzen geraten war, hat sich veranlaßt gesehen, sein Amt niederzulegen.

Weimar, 29. Nov. Hier ist General der Infanterie Frhr. v. Below gestorben, der im Frieden zuletzt kommandierender General des 21. Armeekorps war. Während des Krieges war er Führer einer Heeresgruppe im Westen. Mehrfach wurde er in den Heeresberichten rühmend erwähnt. Vorher hatte er mit seinem Korps bereits 1914 in der Masurenschlacht entscheidend eingegriffen. Frhr. v. Below ist nicht mit Otto v. Below, dem heldenhaften Führer in Mazedonien und Eroberer von Kurland, zu verwechseln. 1853 in Danzig geboren, kam er zuerst in das 1. Garde-Regiment, kommandierte dann das 3. Garde-Grenadier-Regiment und die 1. Garde-Division. Später wurde er Oberquartiermeister im Großen Generalstab.

München, 29. Nov. Der „Bayr. Kurier“ teilt heute mit, daß der wirkliche frühere Name des Diktators von Bayern, Kurt Eisner, der sich allmählich wie die Berliner Spartakusgruppe zu einer Gefahr für das Reich auszuwachsen beginnt, Salomon Roschinski gewesen sein soll. Es entzieht sich unserer Kenntnis, weshalb der jetzige Herr Eisner seinen früheren Namen abgelegt hat, die Gründe hierfür dürften aber nicht nur in Bayern interessieren. Vielleicht gibt Herr Eisner darüber selbst eine Erklärung ab.

Verschiedenes.

— Die Kartoffelversorgung der Städte, die schon durch die späte und geringere Ernte ungünstig beeinflusst war, hat durch die mit der Demobilisierung zusammenhängenden großen Transportschwierigkeiten eine weitere Hemmung erfahren. In einem halbamtlichen Artikel der „Karler. Ztg.“ wird aber versichert, daß alle Behörden ihr möglichstes tun werden, um die badischen Städte nach vor Eintritt des Winters ausreichend mit Kartoffeln zu versorgen.

× Der Monat Dezember, der am Sonntag beginnt, ist der letzte Monat des schicksalsschweren Jahres 1918. Wahrscheinlich, wir hatten uns den Ausgang des 5. Kriegsjahres anders gedacht. Schwer lasten die Waffenstillstandsbedingungen und die Ungewißheit der Zukunft auf uns. Möge der letzte Monat zugleich auch den Schluß der Leiden und Entbehrungen bringen. Der Dezember war bei den Römern der 10. Monat. Karl der Große schlug die Bezeichnung „Heilmont“ vor im Hinblick auf das Christfest. In den Dezember fällt die Winterjonnwende (22). Der Landwirt wünscht sich den Dezember kalt, denn „Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Häh“.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 30. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 93 Läufer Schweinen und 265 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 93 Läufer Schweine und 265 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 200—400 M., für das Paar Ferkelschweine 70—100 M. Geschäftsgang gut.

Pferde-Versteigerung.

Am Montag, den 2. Dezember 1918, vorm. 8 Uhr, auf den Wiesen bei den Baracken des Ersch Pferddepots XIV. A. A. Durlach findet eine Pferdeversteigerung statt.

Händlern ist das Bieten und überhaupt der Besuch der Versteigerung untersagt. Zugelassen werden nur Pferdegebräucher, die sich im Besitze eines von der zuständigen Kreis- usw. Behörde ausgestellten, mit dem Amtsstempel versehenen und auf den Inhaber lautenden Ausweises (Pferdekarte) befinden.

Halfter und Stricke sind mitzubringen.

Ersch Pferddepot XIV. A. A.

Zur gest. Beachtung! Zu Weihnachtsfeiern empfehle meinen

Salz

Vorhanden sind 2 große Lannen, geziert und beleuchtet, auch können Weihnachtsbilder (Filme) gezeigt werden. Raum und Tische zum Aufstellen von Weihnachtsgaben stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Residenz-Theater, Tel. 511,
Otto J. Casper

Schillerstraße 22 in Karlsruhe,
sowie im Grünen Hof in Durlach

Erhöhtes Privat- oder Geschäftshaus zum Preis v. 60 000 bis 70 000 Mk. möglichst mit Garten bei hoher Anz. gesucht. Bedingung schöne größere Wohnungen. Angeb. mit Nr. 775 an den Verlag d. Bl.

Gesucht

für kinderloses Ehepaar ein größeres Zimmer (event. 2 kleinere) sowie Küche per 1. 12. oder 15. 12. 18. Angebote unter Nr. 782 an den Verlag d. Bl.

Unmöbliertes heizbares Zimmer, mit oder ohne Kost, für einzelne Person zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 788 an den Verlag dieses Blattes.

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 786 an den Verlag d. Bl.

Älterer Herr mit 11 Haushalt sucht 3. od. 4. Zimmerwohnung, möglichst mit Gartenanteil, auf sofort oder 1. April zu mieten. Angebote unter Nr. 785 an den Verlag d. Bl.

Auf 1. Hyp. oder gute 11. Hyp. in 1 oder 2 Posten sofort Markt 12 000.— auszuliehen. Angebote unter Nr. 768 an den Verlag.

Wirtschaft, größere, in Durlach, Bezirk bei hoher Anz. zu kaufen ges. Genaue Preis, Anz., Bel., Größe, Konsum erb. unter Nr. 787 an den Verlag.

Schultasche

für Mädchen, rein Leder, gut erhalten, Trompete, Es Pifton, tiefe Stimmung, zu verkaufen. Anzu sehen abends v. 6 Uhr ab, Sonntag vormittags. Spitalstr. 16 II. I.

Zu verkaufen: große Waschkommode, eis. Kinderwaschtisch, Napfen- oder Schreibschreibtisch, Pult, Küchentisch, Nähtisch, Vorhangstangen u. Vorhang, Bilderrahmen, Nähmaschine, allerlei Geschirr und Küchengerät, Waschanzüge (Kieler Schnitt) f. Knaben, versch. Blusen u. Hüte Spielsachen, großer Küchenherd, Filzstiefel, Strümpfen, Etschloß.

Ritz- und Stangenholz-Versteigerung des Forstamts Durlach
am Donnerstag, den 5. Dezember, früh 10 1/2 Uhr, aus Domanenwald Hohberg bei Weischbach: 7 Fichtenbaustämme V. Kl., 285 fichtene Baustangen, 212 Hagstangen, Fichten mit wenigen Lärchen, 240 Hopfenstangen I. Kl., 235 dto. II. Kl., 475 dto. III u. IV. Kl., 515 Baumstämme, 2600 Reb- und Bohnenstrecken in kleinen Losen. Zusammenkunft bei der Linde im Hohberg. Hilfswaldhüter Weinacker in Jöhlingen zeigt die Hölzer.

Bekanntmachung.

Durch die Verordnung der badischen vorläufigen Volksregierung vom 23. November ds. Js. ist Folgendes bestimmt:

1. Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees, sowie Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, sind von 10 Uhr abends bis 10 Uhr morgens zu schließen. An den Samstagen dürfen sie bis 11 Uhr abends geöffnet bleiben.

Die Ortspolizeibehörde ist befugt, soweit ein Bedürfnis vorliegt, das frühere Öffnen einzelner Schank- oder Gastwirtschaften zu gestatten. Dabingehende Anträge sind schriftlich unter Begründung an das Bürgermeisterrat zu richten.

2. Die in Ziffer 1 erwähnten Betriebe sind auf die unbedingt nötigen Räume zu beschränken. Das Bürgermeisterrat bestimmt für größere Betriebe, welche Räume zu schließen sind.

3. Theater-, Spielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden und öffentliche Vergnügungsgestalten aller Art sind spätestens um 10 Uhr abends zu schließen.

4. Offene Verkaufsstellen müssen von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags sowie an den Sonn- und Feiertagen geschlossen bleiben. An den Samstagen dürfen alle offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln als Haupterwerbszweig betrieben wird, dürfen werktags mit dem Verkauf von Waren vor 9 Uhr beginnen.

5. Alle offenen Verkaufsstellen dürfen an den 4. Sonntagen vor Weihnachten von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und die offenen Verkaufsstellen, in denen ausschließlich Papierwaren verkauft werden, am 27. und 30. Dezember ds. Js. bis 7 Uhr abends sowie am 29. Dezember ds. Js. von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet sein.

6. Hinsichtlich der Friseur- und Barbiergeschäfte gelten die bisherigen Bestimmungen, wenn sie mit einer offenen Verkaufsstelle verbunden sind. Es darf jedoch in der Zeit, während deren die offenen Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ein Verkauf von Waren in ihnen nicht stattfinden.

7. Offene Verkaufsstellen dürfen in der Zeit, in welcher sie geschlossen sind, nicht beleuchtet sein. Eine Ausnahme tritt nur insoweit ein, als während je einer halben Stunde vor Beginn und nach Beendigung der Verkaufszeit die zur Ausführung von vorbereitenden Arbeiten für den Verkauf oder von Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten erforderliche Beleuchtung im Bedarfsfalle gestattet ist.

8. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Durlach, den 28. November 1918.

Das Bürgermeisterrat.

Dr. Bieram

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

a. Kaffee-Ersatz

pro Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund.
Auszudem erhalten die Geschäfte Kaffee-Essenz im Verhältnis ihrer Kundenzahl zu der vorhandenen Menge.
Verkaufspreis für Kaffee-Ersatz 1,12 M das Pfund. Der Verkaufspreis für Kaffee-Essenz ist auf den Preislagen angegeben.

b. Verbrauchszucker für Dezember

pro Kopf der Bevölkerung 1 1/2 Pfund.
Bezugsausgabe am Montag, den 2. Dezember ds. Js. vormittags im Rathhausaal und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber von A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z.
Durlach, den 30. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter

Montag vormittags an die Buchstaben G und H,
Dienstag vormittags an den Buchstaben K.
Weichkäse Montag vormittags an den Buchstaben M.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Salzverforgung.

Die Preise für ein Pfund Speisesalz bei dem Verkauf an die Verbraucher dürfen höchstens betragen:

a. Steinsalz 14 Pfennig ohne Lüte,
15 Pfennig mit Lüte.

Stellt sich der Einstandspreis des Kleinhandlers für den Zentner unter 11 M, so muß unter diesem Preis geblieben werden.

b. Siedesalz 15 Pfennig ohne Lüte,
16 Pfennig mit Lüte.

Durlach, den 30. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Blusen, Kostümröcke Pelze und Damenhüte

erhalten sichere Leute auf Teilzahlung. Nur neue moderne Sachen.

Evertz & Co.

Karlsruhe, Hirschstr. 38, 1 Tr.

Zu verkaufen

1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Handtuchständer, 1 Nachtschrank, 1 Bettvorlage, 1 vieredrigere ehener Tisch, 1 Chaiselongue (alles fast neu). Näheres Moltkestr. 15, 2. St. r.

Beschiedene Kinderspielsachen billig zu verkaufen:

1 Burg mit Soldaten, 1 Schiff, 1 Kauladen, 1 Puppenherd, 1 Zimmerschrank mit Turngeräten, ferner 1 Notenständer, 1 Amerikaneerstuhl, alles bereits neu.
Werderstraße 3, 3. St. rechts.

Eine fast noch neue Burg ist zu verkaufen. Jägerstr. 20.

Schöner weißer Tibetpelz

preiswert zu verkaufen
Wilhelmstr. 8, 2. St. r.

Ein ordentlicher Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Mappenstr. 1, 1. St.

2 möblierte Zimmer zu vermieten

Gröningerstr. 35.
Ein kräftiges Mädchen von 8 Jahren wird in liebevolle Pflege gegeben. Monatl. Bezahlung 25 M. Zu erfragen abends von 6 Uhr ab Hauptstraße 42.

Auf sofort oder später ein fleißiges braves Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Zu erfragen Villa Wagner, Durlach, Wolsweg 4.

Ein Mädchen

sofort für Küche und zum Servieren gesucht bei Buchholz, Goldene Gasse.

Mädchen für tagsüber gesucht,

welches zu Hause schlafen kann. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Kleines Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Hotel Karlsburg.

Tüchtiges Mädchen

mit gut. Zeugnissen für Küche und Haushalt per gleich gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Ein kleiner Wagen Dung

zu kaufen gesucht. Bringung auf einen Akr oberhalb des Friedhofes sehr erwünscht. Angebote an Leopoldstraße 6 II.

Ein Hund,

Kattensänger bevorzugt, zu kaufen gesucht bei J. Boffert, Mittelstraße 13.

Eine junge Gans

zu verkaufen
Aue, Wilhelmstr. 17.

Eine fette Gans

ist zu verkaufen. Zu erfragen Gröningen, Bismarckstr. 32.

Eine Nutzhüh

mit 2. Kalb 33 Wochen t. ächtig zu verkaufen bei August Kappler, Landwirt, Grünwettersbach.



Nachruf!

Meinem lieben Gatten, unserem treubeforgten, unvergesslichen Vater
Wilhelm Maunser
zu seinem Todestage gewidmet.

Zwei Jahre sind's, daß Du die Deinen hast verlassen,
Kern von der Heimat schlummerst Du in fremder Erd',
Doch unsre Lieb' zu Dir, die konnte nicht erlassen,
Und immer mehr noch bist Du unsrer Liebe wert.

Du kämpfdest stets für eine neue Weltentwende,
Du warst den andern Vorbild, immer stets voran,
So fandest Du im Wendegang der Zeit Dein Ende
Und viel zu früh da ruhte Deines Lebens Bahn.

Auch Deinen lieben Eltern war es nicht beschieden,
Zur Heimkehr ihren Sohn zu drücken an ihr Herz,
Doch ihnen sei mit uns der letzte Trost im Frieden:
Wir tragen still und stets vereint den herben Schmerz.

Nun ist sie da die Zeit, für die Du hast geworben,
Ein Trost für Deine Lieben, trotz dem großen Leid,
Für Menschlichkeit bist Du den Heldenstod gekoren,
Wir denken Dein, d'rum schlummre sanft in Ewigkeit.

Kuz, den 1. Dezember 1918.

Luise Maunser Witw. und Kinder.

Liberaler Volksverein.

Am Samstag, den 30. November, 8 Uhr abends, findet
im „Badischen Hof“ eine

Mitgliederversammlung

statt. Gegenstand der Beratung ist der beantragte Anschluß unseres
Vereins an die „Deutsche demokrat. Partei“.

Wir laden dazu unsere Mitglieder nebst ihren weiblichen wahl-
berechtigten Angehörigen dringend ein.

Der Vorstand.

Kriegsausfluß für Konsumenten - Interessen

Ortsgruppe Durlach.

Um eine vom Landesverband angeregte Sache zu regeln, ist eine
Mitgliederversammlung nötig. Dieselbe findet Montag, den
2. Dezember, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der „Blume“
statt. Wir bitten die Vorstands-, ebenso alle anderen Vereins-
mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorsitzende: Karl Trumpp.

Witbürger! Witbürgerinnen!

Wer noch nicht Badener ist, erwerbe sofort die badische Staats-
angehörigkeit, um am 5. Januar wählen zu können. Es kommt für
das Bürgerturn auf jede Stimme an!

Die bisherige Staatsangehörigkeit geht durch die Aufnahme in
den bad. Staatsverband nicht verloren.

Alart alle bürgerlichen Frauen auf, daß es sich ganz be-
sonders auch um sie handelt!

Antragsformulare sind kostenlos erhältlich, auch wird bereit-
willigst Auskunft erteilt vom

Berein der Fortschrittlichen Volkspartei
(Demokratischer Verein) Durlach.

Kriegsgetraute,

brachten Sie meine

Auslage, Hauptstr. 81, Laden.

Sie kaufen dort Ihre

Möbel

am besten und billigsten.

Bauschreinerei u. Möbelgeschäft

Gottfr. Storch & Sohn

Wringarterstraße 16.

August Traub

Zehntstrasse 7

Atelier vornehmer Photographien
Vergrößerungs-Anstalt

Grösste Leistungsfähigkeit

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Einladung.

Die Mitglieder des Frauenvereins und alle Frauen, die sich
für das Frauenwahlrecht interessieren, werden zu einer Besprechung
auf **Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr**, zu einer Be-
sprechung in den großen Saal des Vereinshauses, Zehnt-
straße Nr. 4, eingeladen.

Der Frauenverein.

Sängerbund Vorwärts Durlach.

Den Mitgliedern zur Kenntnis,
daß die heute abend fällige Mit-
gliederversammlung umkände-
halber morgen (Sonntag), vor-
mittags 10 Uhr, im Saal statt
findet.
Der Vorstand.

Das Zitherspiel ist die lieblichste
Hausmusik.

Schenken Sie Ihrem Kind zu Weih-
nachten eine

Zither

als praktische Weihnachtsgabe.

Zachmännischen Unterricht für Zither
erteile ich gegen 6 A Monatshonorar.

Außerdem liefere ich wie bekannt
billige und gute

Gitarren

Mandolinen u. m.

und gebe auch in diesen Instrumenten
Unterricht.

Auf mein Lager in alten vorzüglichen

Geigen

machte ich aufmerksam. Die Instru-
mente sind sämtlich auf Ton geprüft,
ein Risiko beim Einkauf ausgeschlossen.

Hochachtungsvoll

Musikhaus

H. Schädlich

Durlach, Hauptstraße 51.

Ein **Leben-mittel-Anweisung**

(1 Person) ist verloren gegangen
von der Weingarterstr. bis Haupt-
straße. Abzugeben
Gasthaus z. Schwane.

Ein schwarzer getüchteter Leder-
Handschuh (linke Hand) beim Gast-
haus zum Adler hier verloren ge-
gangen. Gegen gute Belohnung
baldigst abzugeben.

Wohnung mit 3 Zimmern,
Gas und allem Zubehör an ruhige
Familie auf 1. Jan. zu vermieten
Amalienstraße 23, Hinterhaus.

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.
11 Sonntagschule.

Donner 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung ung.
Johanne Kapelle Wolkartsweyer.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule
2 1/2 Uhr: Predigt, Pred. G. Kopp.

Mittwoch 8 Uhr: Gebetsversammlung ung.
Kuz, Kaiserstr. 32, Hinterhaus.

Sonntag 8 Uhr: Gottesdienst. G. Kopp.

Dienstag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Samstag bis Dienstag:

Das rätselbaste Testament

Schauspiel in 5 Akten.
Erich Kaiser-Tiek
in der Hauptrolle.

Ich möchte kein Mann sein

Auffspiel in 5 Akten.

Vorsicht, Schülze,
feuergefährlich
Komödie.

Haarausfall

Effizient, bewirkt einfallendes Haar, fördert
das Wachstum, stärkt die Haarwurzeln,
erhöht die Widerstandsfähigkeit.

August Peter Adler - Drogerie.

Sie anständiges Mädchen
kann Kost und Wohnung erhalten
Nappenstraße 1. 1. St.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 1. Dezember 1918.
1. Advent.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Volkhard.
Nachm. 2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Kuz:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Vogt.
7 Uhr Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolkartsweyer:
Vorm. 9 Uhr Herr Stadtpf. Vogt.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für
Hinterbliebene gefallener Krieger.

Katholische Gemeinde.
Sonntag den 1. Dezember 1918.
Vorm. 7 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Jörgen Nr. 54 des Evangelischen
Liedertafelchor des Antikongreg.
Durlach

Siegen eine Vortage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 281.

Samstag, den 30. November 1918.

Bekanntmachung.

Die bestehende Kohlenknappheit macht die möglichste Einschränkung des Gasverbrauchs in den Haushaltungen und gewerblichen Betrieben erforderlich. Wir verweisen daher erneut auf die nachstehenden, vom Reichskommissär für Elektrizität und Gas erlassenen Vorschriften und machen allen Beteiligten deren genaue Einhaltung strengstens zur Pflicht:

§ 1

Alle Gasabnehmer sind verpflichtet, ihren Gasverbrauch möglichst einzuschränken. Verbraucher, welche schon 1916 Gas bezogen haben, sollen bis auf weiteres in den für die Ablesung der Gasmesser festgesetzten Zeiträumen insgesamt nicht mehr als 80 v. H. ihres Bezuges von 1916 erhalten.

Ein Jahresverbrauch bis zu 360 Kubikmeter ist von der Einschränkung frei.

Neue Abnehmer werden bei der Gaszuteilung so behandelt, wie die schon vorhandenen gleichartigen Abnehmer.

Gasabnehmern mit außergewöhnlich hohem Verbrauch kann eine weitere Einschränkung des Gasverbrauchs auferlegt werden; in solchen Fällen wird besondere Verfügung vorbehalten.

§ 2

Bei Ueberschreitung des durch den § 1 bestimmten Gasverbrauches ist für den eintretenden Mehrverbrauch ein Aufgeld von 50 Pfg. für jeden Kubikmeter Mehrverbrauch zu bezahlen.

§ 3

Das Brennen von Leuchtflammen und Kocheinrichtungen zu Raumheizzwecken, die Benützung von Gasbädern und anderen Warmwasserbereitern, die mit Gas beheizt werden, ist verboten. Gaszimmersen dürfen nur in Räumen verwendet werden, in denen eine andere Raumheizung nicht vorhanden und deren Heizung überhaupt gestattet ist.

§ 4

In gasverbrauchenden industriellen Anlagen sind für die Einhaltung dieser Bestimmungen die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich, mitverantwortlich.

§ 5

Den industriellen und gewerbetreibenden Abnehmern ist verboten, Aufträge anzunehmen, durch deren Uebernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen zugewilligten Gasverbrauchs veranlaßt oder genötigt werden.

§ 6

Verboten ist die Erweiterung bestehender Inneneinrichtungen und Aufstellung von Gasbädern und Gaszimmersen.

§ 7

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1, 3, 5 und 6 ist die Absperrung der Zuleitung zu gewärtigen. Im Wiederholungsfall werden bei Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1, 3 und 5 die Verbraucher, gegen § 6 auch die Einrichter mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen belegt.

Hinsichtlich der zur Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit (Licht und Kraftstrom) erlassenen Bestimmungen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Stadtrats Karlsruhe vom 19. November 1918 in den Karlsruher Tageszeitungen.

Durlach, den 21. November 1918.

Der Gemeinderat.
Dr. Bierau.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft, Behörden und Kundschaft von hier und Umgebung bringe ich zur Kenntnis, daß meine

Buchbinderei,

verbunden mit Bildereinrahmen, wieder im Betrieb ist.

Für das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiter bewahren zu wollen.

Hochachtung

Fritz Krauß Wtw.

Beschäfts-Eröffnung.

Vom Seeresdienst entlassen, werden wir unser
Dachdecker-Geschäft

wieder eröffnen.

Achtungsvollst

Kistenberger & Liebig,

Dachdeckermeister, Ordingerstraße 21, 2. St.

Bitte

um freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben-sendung.

Die Stadtverwaltung und das Rote Kreuz Durlach beabsichtigen auch dieses Jahr wieder den Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben-sendung zugehen zu lassen. Die Spende soll unsern Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerschaft zum Ausdruck bringen. Da die Liebesgaben-sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerschaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben-sendung zukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und die Liebesgaben-sendung sehr erhebliche Kosten verursacht, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerschaft aufgebracht werden sollten, darf erwartet werden, daß die Bevölkerung sich durch reichliche Spenden an der Sendung beteiligen wird.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden, sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gasthaus zur „Blume“, Hauptstraße 2, Dienstags und Freitags vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-6 Uhr.

Durlach, den 6. November 1918.

Stadtgemeinde Durlach. Rotes Kreuz Durlach.

Gründliche Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten einschließlich Flicken von Wäsche und Kleidern, Ansetzen und Ausbessern von Strümpfen erhalten Schülerinnen der Frauenarbeitschule. Anmeldungen werden bei Frau Direktor Ruckstuhl sowie in der Schule selbst — Hauptstraße 61 — entgegengenommen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend, sowie meinen werten Kunden zur Kenntnis, daß ich nach 3 1/2 jähriger Abwesenheit wieder aus dem Felde glücklich zurückgekehrt bin und mein

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

wie früher weiterführe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft aufs beste zu bedienen und bitte um Zuspruch.

Achtungsvoll
Gg. Müller, Uhrmacher,
Hauptstraße 76 a.

Dr. Neumann

Nervenarzt

hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Sprechstunden:

Wochentags: von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 4 Uhr.
Fernruf Nr. 3. Stefaniensstraße 71.
Karlsruhe.

Gasthaus zum Kranz, Hauptstr. 39

Ia. Neuer Pfälzer Wein.

Wird auch über die Straße abgegeben.

Haarzöpfe, Haarketten

werden von ausgekämmten Haaren stets angefertigt. Fertige Zöpfe in allen Farben vorrätig bei

Friedrich Itte, Friseur,
Mittelstraße 16 part.

Ich habe meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Zahnarzt Hirschfeld

Karlsruhe, Kaiserstr. 209.

Fort mit jeder mindertwertigen Schuhkrem!

Dr. Gentner's Delwachslederputz

Nigrin

kein Teerprodukt, keine Wassercreme, stets gleichmäßige, reine Delwachsware, erhält das Leder dauerhaft, gibt schönsten, auch bei Regen und Schnee haltbaren Hochglanz.

Hersteller, auch des beliebten Parlettbodenwaxes „Roberin“:
Carl Gentner, Göppingen.



Daffende Weihnachtsgeschenke!

Puppen — Nähkörbe — Seidenstoffe — Chiffon — Tüll — Unterblusen — Untertaillen — Westen — Batistkragen — Samt — fertige Handarbeiten in großer Auswahl — vorgezeichnete Handarbeiten — Stichtarn — verschiedene Garne — Nähseide in allen Farben — Stickereien, schmale und breite — Feston — Besenlilien — Klöppelspitzen — Filzstoff — Vorhänge — verschiedene Spitzen zu annehmbaren Preisen.

Puppen mit 2 Mk.
Kein Kaufzwang!
Um Besichtigung bitten

G. Fugel, Karlsruhe,
Kaiserstraße 17, Telefon 1988
Nähe Durlacher Tor.

Staub-Vertilger

— bestes, Staubbindendes Konservierungsmittel für Fußböden aller Art. — Lose à Liter M 1.20 in der

Central-Drogerie Paul Vogel.

Im Ausschachten

auch auswärts empfiehlt sich
Friedrich Künzle, Metzger
Kilbseidstr. 4, Dth 2 St.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann sofort oder später bei mir eintreten.

Ludwig Müller, Schlosserei,
Weingartenstr. 14

Große Auswahl in
Linonformen
zum Umarbeiten von
Samt, Seide u.
Damenhüten.
Garnieren.
Umarbeiten von
Belzen
nach neuest. Mustern
bei schnellster Lieferung.
Garnieren von
Damenhüten.

Karlstraße, Fr. Dann, Durlachstr. 18

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert bei
Frau Schaber, Kellerstr. 25

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh sowie Hasen- und Kaninfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,
Häute, Felle und Darmhandlung,
Friedrichstraße 4.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Wichtig für jeden Privat- und Geschäftsmann
Beamten, Landwirt etc.

Zur Förderung des von allen Behörden angestrebten bargeldlosen Zahlungsverkehrs empfehlen wir die Eröffnung von verzinslichen provisionsfreien Checkkonten bei uns.

Checkbücher verabfolgen wir
kostenlos.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren
Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich mein Geschäft wieder eröffnet. Ich empfehle mich in allen Maurer-, Dach- und Cementarbeiten. Um geneigten Zuspruch bitte
Franz König Baugeschäft
Pfinzstraße 24, 3. Stock.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellosen
Semi-Email-Schmuck
zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.
Hans Meissburger
Uhrmachermeister und Goldwäcker, Hauptstraße 28.

Zahnhalbbänder f. zahnende Kinder empfiehlt Stück 1 Mk.
Jul Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert
Herrenstr. 15, 2 St.
Raupenleim, Friedensqualität
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Auf 1 April event. auch früher von H. Familie schöne gr. 2-Zimmer- oder kleinere 3-Zimmerwohnung gesucht. Angebote unter Nr. 705 an den Verlag d. M.

Ohrenschützer
gegen Kälte, Wind etc.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wohnungs-Gesuch.

Nachdem wir das Haus Schillerstraße 26 zu Geschäftsräumen erworben haben, suchen wir für den derzeitigen Mieter des 2. Stocks, Herrn Professor Zwingert, auf 1. April oder früher, wenn möglich auf sofort, eine Wohnung von 5 oder mehr Zimmern nebst Küche und Zub. hör. Bitte, uns zu benachrichtigen, ehe in der Zeitung inseriert wird.

Kommunalverband Durlach-Land, Bezirksamt, Zimmer Nr. 10

Irrigatoren und Ersatzteile.

Jul Schaefer, Blumen-Drogerie
Zwei neuerbaute
Wohnhäuser
in der Seboldstraße zu verkaufen. Näheres
Lammstraße 43

Blut und Kraft

gibt
Dr. Schiffer's aromatisches Eisen-Extrakt mit Lecithin.
In Flaschen zu M 3 — und
M 5 20 in der
Central-Drogerie Paul Vogel.

Starke Leiterwagen

sind wieder eingetroffen bei
Fr. Schmidt, Schmiedmstr.
Toilettebimsstein als Ersatz für Seife zum Händereinigen
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Trepp.
Plüschmäntel
Zuwmäntel
Seidenmäntel
Paletots, Röcke
Jackenkleider, Blusen
OPELZE
Plüschgarnituren.
— Keine Ladenspeisen —
Sonntag von 11—6 Uhr offen.

Haarneze

aus echten Haaren in allen Farben
Adler-Drogerie August Peter.
Möbelpolitur, Fl 2,25 Mk.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

P Gute Leipziger Pelze

jeder Art.
Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsformen
Alaska-Fuchs
Wirklich: grosse Auswahl,
mässige Preise.
Keine teure Ladenmiets.
Nur
Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.
K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schlossplatz.

Lahme, schwächliche, schlechtereisende Schweine
bessern sich schnell durch **Viehjahns Lebertran** (1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben. Flasche M. 3 75.
Adler-Drogerie August Peter.
Schillerstr. 26 und Verlag von H. Dupp. Durlach